Ja, es gibt sie noch

Als schönster Monat des Jahres ist der Mai der Gottesmutter Maria geweiht. Es ist eine wertvolle Tradition in unserer Kirche, dass wir im Monat Mai die Mutter Jesus in besonderer Weise ehren. Wir schauen auf sie und wie sie gelebt, was sie bewegt und wie sie geglaubt hat. Die Gottesmutter Maria wird im katholischen Glauben als die wichtigste Fürbitterin bei ihrem göttlichen Sohn, Jesus Christus, verehrt. Sie wird gebeten, Bitten und Dank der Gläubigen an den Gottessohn heranzubringen.

Am Sonntag, den 5. Mai 2024 durften viele Banater Schwaben aus dem Kreisverband Heilbronn zusammen mit unserem Heimatpfarrer Paul Kollar in der Hl. Kreuz-Kirche in HN-Böckingen die Mutter Gottes in einer besonderen Maiandacht ehren. Dabei hatten wir die besondere Gelegenheit, bei der Mutter Gottes ein herzliches „Vergelt’s Gott“ zu sagen. Aber auch, sie in unseren Anliegen anzurufen, um Hilfe zu bitten oder schlicht und einfach eine Stunde bei ihr zu sein und Ruhe zu finden.

Zu „Maria Maienkönigin“ zog Pfarrer Paul Kollar mit seinen beiden Ministranten Werner Bender und Toni Michels in die Kirche ein. Der kleine gemischt Chor hatte im Laufe der Andacht noch viel schöne Marienlieder vorgetragen. An der Orgel wurden die Sänger von Jürgen Abfalder (aus Sanktanna stammend) begleitet. Erfreulicher Weise waren an diesem Sonntag mehr Marienverehrer gekommen als im letzten Jahr. Und das in einer Zeit, in denen uns die Medien über die vielen Kirchenaustritte berichten.

Eine tiefgreifende und zu Herzen gehende Predigt hielt uns Heimatpfarrer Paul Kollar zu dem Thema „Mit dem Mut Mariens“. Gleich am Anfang seiner Predigt fragte uns der Pfarrer: „Waren sie schon mal mutig?“ Eigentlich ist „Mut“ ein kleines Wort, welches nur aus drei Buchstaben besteht. Und trotzdem ist manchmal ein großer innerlicher Kampf nötig, um dieses Gefühl zu erlangen, mutig gewesen zu sein.

Die Fürbitten - auf unsere Landsleute und deren Bedürfnisse zugeschnitten - wurden von Frau Angela Bako und Katharina Hell vorgetragen. Woher nehmen wir Mut und Hoffnung, Zuversicht und Tatkraft im Blick auf das ungewisse Neue? Pfarrer Kollar hat in seiner Predigt immer wieder Bibelstellen zitiert, die uns Mut machen und helfen können. Und er ist der Meinung, dass der liebe Gott jedem seine eigenen Momente schenkt, in denen er mutig sein darf. Dabei schlug er gekonnt einen Bogen zu den heiligen Momenten, die durch Mut viel verändert haben. Auch bei den Wallfahrten nach Maria Radna oder Maria Ciclova. Denn Vertrauen macht Mut. Und Treue gibt Kraft!

Zum Schluss der Maiandacht bedankte sich Kreisvorsitzender Anton Michels ganz besonders bei Pfarrer Paul Kollar für das Zelebrieren der Maiandacht und bei allen, die zum guten Gelingen der Maiandacht beigetragen haben.

Die Abschiedsworte von Pfarrer Paul Kollar waren sehr ermutigend für uns Banater Schwaben. Er zitierte Herr Leber, der bei einer Privataudienz beim damaligen Papst Benedikt XVI auf dessen Frage, ob es die Banater Schwaben noch gibt, mit einem kräftigen „Ja, Heiliger Vater, es gibt sie noch. Und es gibt sie überall auf der Welt!“ antwortete. Bei und nach der Maiandacht unseres Kreisverbandes haben wir diese Anwesenheit unserer Volksgruppe tatsächlich gespürt. Sie lebt immer noch in uns!

Das Fest „Mariä Heimsuchung“ am 31. Mai bildet den Abschluss des Festmonats zu Ehren der Mutter Gottes. Doch für die Gläubigen aus dem Kreisverband Heilbronn folgt noch am 8. Juni 2024 eine Wallfahrt nach *Ave Maria* in Deggingen.

*Katharina Zornik*